

Die Fähigkeit, zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu differenzieren, wird als maßgeblich für die Herausbildung eines (Selbst-)bewusstseins verstanden. Zeit ist ein wesentliches Ordnungskriterium, das im Fluss der kontingenten Ereignisse und Erfahrungen Kohärenzen und Bedeutungen stiftet. Die mit der zeitlichen Ordnung entstehenden Narrative sind wiederum von zentraler Bedeutung für die Entwicklung von Identitäten. Dem steht eine vielfältige und oft gegenläufige theoretische Konzeptualisierung der Zeit in Philosophie, Physik, Biologie, Soziologie oder den Kulturwissenschaften gegenüber. Offensichtlich bleibt nur, dass Menschen eine Art Erfahrung von Zeit machen können.

An diesen Prozessen sind seit jeher auch Bilder beteiligt. Unbewegte wie bewegte Bilder repräsentieren Zeit und Dauer und sind auf vielschichtige Weise in die Organisation von Zeitlichkeit oder Zeitlosigkeit verstrickt. So können sie zeitliche Verläufe oder einzelne Momente darstellen, aber auch – etwa aufgrund der gewählten Bildthemen, Darstellungsweisen oder an sie herangetragenem Vorlieben und Abneigungen – Zeichen ihrer Entstehungs- oder Rezeptionszeit sein. Gleichzeitig eröffnen Bilder mit ihren jeweiligen Darstellungsstrategien unterschiedliche Erfahrungsdimensionen von Dauer wie etwa ereignishafte oder präsentische Momente und solche der Dehnung oder Faltung von Zeit.

The capacity to distinguish between past, present, and future plays an important role in the formation of (self-)consciousness. Time is an essential criterion to order the flow of contingent events and experiences and to build up coherence and meaning. In turn, the narratives emerging from such temporal ordering are crucial for the development of identities. However, theoretical concepts of time in philosophy, physics, biology, sociology, or cultural studies are numerous and often opposing. It only remains obvious that humans have the ability to make some sort of experience of time.

Images have always played a part in these processes. Moving and still images represent time and duration and contribute to the organisation of temporality or atemporality in many ways. They may represent the flow of time, or singular moments or – through their subjects, modes of representation, or being objects of preferences or dislikes – stand as signs for the period in which they were produced or shown. By means of their modes of representation, images also facilitate various experiential dimensions of time such as eventful or presentist moments and the stretching or folding of time.

### Tagungsort/Location

Warburg-Haus Hamburg  
Heilwigstraße 116  
20249 Hamburg

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Es wird um Anmeldung per Email gebeten.

Attendance of the conference is free. Please notify by email if you plan to participate.

### Organisation

Jacobus Bracker & Tim Jegodzinski  
mail@kulturkundetagung.de

### Weitere Informationen/Further Information

[www.kulturkundetagung.de](http://www.kulturkundetagung.de)

Mit Unterstützung der Klassischen Archäologie, des Instituts für Volkskunde/Kulturanthropologie und des Fachschaftsrats Kunstgeschichte der Universität Hamburg sowie der Geschwister Dr. Meyer Stiftung.

## BILDER: ZEITZEICHEN UND ZEITPHÄNOMENE

Eine trans- und interdisziplinäre Tagung an der Universität Hamburg, 12.-14. November 2015

A trans- and interdisciplinary conference at the University of Hamburg, 12-14 November 2015

## IMAGES: SIGNS AND PHENOMENA OF TIME



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

#### Donnerstag/Thursday, 12. November 2015

- 13.00 Anmeldung/Registration
- 13.30 Begrüßung und Einführung/Welcome and Introduction (Jacobus Bracker, Tim Jegodzinski)
- 14.15 Bilderfahrung – Zeiterfahrung (Stefanie Johns, Hamburg)
- 14.55 Kaffeepause/Coffee Break
- 15.10 Zeichen der Zeit in den *Bildern* Philostrats des Älteren (Cordula Bachmann, Erfurt)
- 15.50 *καιρός* und *χρόνος*. Antike Zeitkonzepte in personifizierter Darstellung (Ulfert Oldewurtel, Hamburg)
- 16.30 Kaffeepause/Coffee Break
- 16.45 Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Das Problem der kontinuierlichen Darstellungsweise in der römischen Flächenkunst (Burkhard Emme, Berlin)
- 17.25 Along the way: Fragmentierung und Rekonstruktion der Zeiterfahrung in den Arbeiten Richard Longs (Sophie Rüth, Tübingen)
- 18.05 Kaffeepause/Coffee Break
- 18.20 Das Erdächtnis – Bildspeicher der Zukunft (Oliwia Murawska, Münster)
- 19.00 Empfang/Reception

#### Freitag/Friday, 13. November 2015

- 09.30 Anmeldung/Registration
- 10.00 Die nostalgische Moderne Eugène Atgets – eine anachronistische Dokumentation (Fabian Röderer, Hamburg)
- 10.40 Zeit im ephemeren Werk von Andy Goldsworthy: die Rolle der fotografischen Dokumentation (Yana Belskaya, Tübingen)
- 11.20 Kaffeepause/Coffee Break
- 11.35 Nebel, Wolken, Geister – Instabile Zeit-Bilder in der Fotografie (Nicolas Oxen, Weimar)
- 12.15 Intermediale Strategien zur Darstellung von Zeit bei Hiroshi Sugimoto (Idis Hartmann, Hamburg)
- 12.55 Mittagspause/Lunch Break
- 14.15 Duration in Vain. How time complicates meaning in the videos of Keren Cytter (Jeremy Kreuzsch, Chicago)
- 14.55 Knoten in der Timeline. Zur zeitlichen Struktur bildnerischer Praktiken (Ole Wollberg, Hamburg)
- 15.35 Kaffeepause/Coffee Break
- 15.50 Quantitative Zudringlichkeit oder qualitative Selbstvergessenheit? Über missionarische Versuche, Zeitkonzepte transkulturell zu übersetzen (Philipp Seitz, Leipzig)
- 16.30 Atmen in und vor Bildern – Rhythmus und Zeit in der abstrakten Moderne (Linn Burchert, Jena)
- 17.10 Kaffeepause/Coffee Break
- 17.25 Der Historiker und der Astronom: Die Mechanik der Zeit nach George Kubler (Mateusz Kapustka, Zürich)
- 18.05 Buffet

#### Samstag/Saturday, 14. November 2015

- 09.45 Anmeldung/Registration
- 10.00 Die *Statua Danielis*: Zeit als politische Eschatologie im Heiligen Römischen Reich (Barbara Uppenkamp, Hamburg)
- 10.40 Spätmittelalterliche Memoria und die Zeitlichkeit der Kunst. Das Hausbuch der Mendel'schen Zwölfbrüderstiftung, Mieke Bals *Kulturanalyse* und Hans-Georg Gadamer's *Hermeneutik* (Dominic E. Delarue, Leuven/Heidelberg)
- 11.20 Kaffeepause/Coffee Break
- 11.35 *Temporalis Aeternitas*: early modern Prints, Time and Memory (Anita V. Sganzerla, London)
- 12.15 Heterochrone Räume. Zeitkonstruktionen durch Raum und Bild am Beispiel der Kaiserthermen Roms (Lukas Rathjen, Freiburg)
- 12.55 Mittagspause/Lunch Break
- 14.15 Ästhetische Strategien der Besetzung von Stadtraum. Kinematographische Verarbeitung metropolitaner Zeiterfahrung am Beispiel des Underground-Kinos (Berit Hummel, Berlin)
- 14.55 Right to Time. Synthurbanism and Politics of Time in Yugoslav Self-Management (Marija Marić, Zürich)
- 15.35 Kaffeepause/Coffee Break
- 15.50 Phänosemiotische Zeitlichkeit. Zur temporalen Synchronisation mit interaktiven Mediensystemen (Lars C. Grabbe, Münster)
- 16.30 Körper – Bild – Zeit. Medizinische Bildgebung aus bildwissenschaftlicher Perspektive (Sarah Sandfort, Bochum)
- 17.10 Kaffeepause/Coffee Break
- 17.25 Zeit zum Spielen: Der Einfluss spielmechanischer Faktoren auf die rezeptive Zeitdynamik (Brian Jonas Tibus, Münster)
- 18.05 Abschlussdiskussion/Final Discussion